

WEG – LEBEN

„Der Weg ist das Ziel“ heißt es ja mehr oder weniger bekannter Maßen im Bezug auf das Leben und im gleichen Zusammenhang wird gerne auch des öfteren vom „Lebensweg“ gesprochen auf dem man „in Be-weg-ung“ und „auf dem Weg“ ist.

Eingeschlossen in diesen Aussagen rund um den „Weg“ ist einerseits der Raum, ohne den kein Weg zwischen A und Z existiert, und andererseits die Zeit, ohne die eine Bewegung zwischen A und Z unmöglich ist. Hier wird dann die offensichtliche Verbindung zum „Leben“ klar, das sich ja ebenfalls in Zeit und Raum orientiert.

Besonders spannend wird es für mich, wenn ich die beiden Begriffe „Leben“ und „Weg“ mitsamt ihres sprachlichen Umfeldes `mal in einfachen gedanklichen Experimenten „zusammenrühre“, „aufkoche“ und mich dabei darum bemühe – sozusagen durch „geistige Destillation“ –, ihrer Essenz näher zu kommen.

Da wird mir dann klar, dass jeder Weg, dem ich während meines Lebens begegne, entweder mein eigener ist oder nicht – einfach, weil ich ihn kraft (eigener) Entscheidung in meinem Leben gehe oder nicht – egal, wen ich oder wer mich begleitet. Mein Leben besteht nur aus meinen Wegen.

Meinet-weg-en ?

Ein Pfadfinder findet einen Pfad – einen unscheinbaren Weg – was zwar heißt, dass hier schon `mal jemand gegangen ist, aber noch lange nicht, dass dieser Weg auch von ihm selbst begangen wird. Erst wenn ich tatsächlich los gehe – wenn ich mich „auf den Weg mache“ – gibt es Be-weg-ung – und dann – „auf Fahrt“ – die Er-fahr-ung.

Wer bereitet den Weg bevor er gefunden werden kann ?

Und wie geschieht das ?

Ich habe einmal die Alpen auf dem E 5 überquert und bin mit Menschen, die ich vorher nicht kannte, unserem Bergführer hinterher gewandert – habe also nicht mehr und nicht weniger getan als meine eigene Entscheidung im Bereich der geografischen Orientierung bewusst für eine Woche ab zu geben. Das ging natürlich nur, weil ein bewusstes geschäftliches Abkommen im Vorfeld die Grundlage dafür war. Ein bewusstes „Ab-kommen“ von meinem eigenen individuellen Weg.

Wie ist das mit den Wegen in meinem Leben ?

Laufe ich dort selbst– und eigenständig ?

Gibt es dort Abkommen ?

Besonders interessant finde ich die Vorstellung, dass sich auch bei meinem Stehenbleiben der Weg samt mir und dem Rest der Welt selbst und ständig weiter bewegt ... im Kreis ... im Kreis ...